

Gefährdungsbeurteilung vorbereiten

Eine fachkundige Beurteilung organisatorisch vorbereiten

Die Arbeitshilfe sammelt Grundlagen für eine Gefährdungsbeurteilung. Sie ist nicht selbst die vollständige Beurteilung und erteilt keine Freigabe eines Arbeitsplatzes. Ausgangspunkt sind konkrete Tätigkeiten, Arbeitsbedingungen und Veränderungen, nicht nur ein allgemeiner Branchenname.

Beziehen Sie erforderliche Fachkunde und Erfahrungen der Beschäftigten ein. Physische, technische, organisatorische und psychische Belastungen können relevant sein. Maßnahmen brauchen Verantwortliche, Termine und eine spätere Wirksamkeitsprüfung. Ein ausgefülltes Dokument ohne Umsetzung schützt noch nicht.

Felder richtig ausfüllen

Tätigkeit und Arbeitsbereich: Beschreiben Sie tatsächliche Abläufe, Arbeitsmittel und Umgebung. Unterschiedliche Standorte oder Aufgaben können verschiedene Gefährdungen haben.

Verantwortliche Funktion: Benennen Sie die organisatorisch zuständige Rolle. Fachliche Unterstützung hebt die Arbeitgeberverantwortung nicht pauschal auf.

Fachliche Beteiligung: Planen Sie erforderliche sicherheitstechnische, betriebsärztliche und weitere geeignete Expertise ein. Allgemeine HR-Erfahrung ersetzt nicht jede Fachkunde.

Anlass der Prüfung: Nennen Sie Neuerung, Veränderung oder andere relevante Erkenntnis. Ein reines Datumsupdate ohne sachliche Überprüfung ist keine Aktualisierung.

Fiktives Praxisbeispiel

Ein fiktiver Betrieb verändert Wege und Lastenverteilung im Lager. Die Vorbereitung erfasst diese neuen Bedingungen und bindet geeignete Fachpersonen ein. Die bisherige Beurteilung wird nicht allein wegen gleicher Berufsbezeichnungen unverändert übernommen. Maßnahmen werden anschließend praktisch überprüft.

Redaktionelle Arbeitshilfe · Stand 15.09.2026 · Keine individuelle fachliche oder rechtliche Freigabe. Arbeitsblätter und Platzhalter folgen auf den nächsten Seiten.

Erklärung und Quellen: <https://caluma.jobs/hr-lexikon/vorlagen/gefaehrungsbeurteilung-vorbereitung/>

Gefährdungsbeurteilung vorbereiten

Bearbeitbare Vorlage · Deutschland · Stand 15.09.2026

Die Gefährdungsbeurteilung ermittelt und bewertet Gefährdungen bei der Arbeit, um geeignete Schutzmaßnahmen festzulegen. Sie gehört zu den gesetzlichen Arbeitgeberpflichten. Psychische Belastungen sind ebenso zu berücksichtigen wie beispielsweise physische, technische oder organisatorische Gefährdungen.

1. Ausgangslage festhalten

Angabe	Eigene Eintragung
Tätigkeit und Arbeitsbereich	[Bitte ausfüllen]
Verantwortliche Funktion	[Bitte ausfüllen]
Fachliche Beteiligung	[Bitte ausfüllen]
Anlass der Prüfung	[Bitte ausfüllen]

2. Bearbeitung prüfen

Nr.	Prüfpunkt	Status / Notiz
1	Reale Abläufe und Arbeitsmittel erfassen	[offen]
2	Relevante Gefährdungsarten bestimmen	[offen]
3	Geeignete fachliche Bewertungsmethode wählen	[offen]
4	Maßnahmen mit Verantwortlichen planen	[offen]
5	Umsetzung dokumentieren	[offen]
6	Wirksamkeit und Aktualisierungsbedarf prüfen	[offen]

3. Ergebnis und nächster Schritt

Offene Frage / Maßnahme	Verantwortung und Termin
[Eintragen]	[Eintragen]
[Eintragen]	[Eintragen]

Kein ausgefüllter Sicherheitsnachweis. Die Gefährdungsbeurteilung muss tätigkeitsbezogen und fachlich geeignet durchgeführt werden.

Redaktionelle Arbeitshilfe, keine anwaltliche, steuerliche oder medizinische Prüfung. Angaben an den konkreten Fall anpassen. Nicht erforderliche personenbezogene Daten weglassen.

Erklärung und Quellen: <https://caluma.jobs/hr-lexikon/vorlagen/gefaehrdungsbeurteilung-vorbereitung/>